

# Das neue Dual Use Dilemma und die Bedeutung von Risikokommunikation

**Petra Dickmann**

25. April 2013

Deutscher Ethikrat

BERLIN

# Gedanken

Dual Use Dilemma

Risikowahrnehmung

Risikokommunikation

# Das neue Dual Use Dilemma |

# Dual Use |

1) **Begriff** und **Konzept** aus dem **Kalten Krieg**: bezeichnet Güter (Material und Infrastruktur), das in unterschiedlicher Absicht verwendet werden kann:

a) zivil vs. militärisch

b) defenser vs. offensiver

2) **Dual Use Dilemma**: schwierige Unterscheidbarkeit; ursprünglich A-Bereich (friedliche Nutzung der Kernenergie)

Iran

3) **Biomedizinischer Bereich** fordert dieses Konzept heraus

Impfstoff oder Biowaffe?

# Dual Use |

Beispiel: Forschung an “*Spanischen Grippe (H1N1) 1918*”

1990 Beginn der Forschung; *Sequenzierung* und *Rekonstruktion* von H1N1

- 9/11 Reflektion über die Gefährdung dieser Forschung für die öffentliche Sicherheit
- 2009 Schweinegrippe Welle (H1N1) ‚legitimiert‘ die Forschungen wieder

# Gedanke I |

Beispiel: Forschung an “*Spanischen Grippe 1918*”

Wissenschaftliche Forschung und ‚Fakten‘ finden in einer Gesellschaft statt.

Eine Änderung des politischen Kontextes verändert die  
Gefährdungsbewertung und Relevanz von Forschung.

Ambiguität in der Risikoanalyse

# Risikowahrnehmung |

# Risikowahrnehmung |

Wissenschaftliche Evidenz  
Statistik  
Berechnung

Individuelle Wahrnehmung  
Kulturelle Normen  
Soziale Kontexte



# Gedanke 2 |

## Das neue Dual Use Dilemma

*Risikobewertung* von wissenschaftliche Forschung ist kontextuell.

*Risikowahrnehmung* ist kontextuell und abhängig von Erfahrungen, kulturellen Normen, sozialen Praktiken und Gewohnheiten.

# Risikokommunikation |

# Risikokommunikation |

*„Die Vogelgrippe ist eine Tierkrankheit...“*

Explizite Botschaft

VS

Implizite Botschaft

# Kommunikation |

## Risikokommunikation

Jede Kommunikation VOR einer Krise

## Krisenkommunikation

Jede Kommunikation WÄHREND einer Krise;

Kurz, befehlsartig, reduziert aufs Nötigste, Anweisungen,  
Command-Control

# Kommunikation |

## Risikokommunikation

hat mehr Zeit, erklärend, reflexiv (nicht direktiv)

Kann die *Kontexte* aufzeigen, in denen Diskurse entstehen

Prinzipien: Transparenz (proaktive Kommunikation) und öffentliche Teilnahme

# Beispiel | Vogelgrippe Experimente

Risiken und Benefits der Forschungen werden in der bisherigen Debatte gegeneinander 'verrechnet'

**Risiken der Experimente:** Biosafety (Laborsicherheit) und Biosecurity (politische Sicherheit)

**Benefit der Experimente:** Grundlagenforschung zur Influenza und Pandemie mit besonderer Bedeutung für Public Health

**Risiken der Publikation:** Missbrauch von Wissen

**Benefit der Publikation:** Information der wissenschaftlichen Gemeinschaft; Nachprüfbarkeit; bessere Einordnung durch wissenschaftsöffentliche Stellungnahmen

# Argumente |

Restriktion der Experimente erschwert Forschung an wichtigen Infektionserkrankungen (z.B. einer Influenzapandemie):

- 1) Bedeutung der Forschung durch *emerging* und *re-emerging diseases*
- 2) Westliche Standards der Laborsicherheit werden zugrunde gelegt

# Argumente |

Restriktion von Publikation wird nicht der Besonderheit biomedizinischer Forschung gerecht.

## Informations-basiert:

- 1) Genetische Information
- 2) Interdisziplinärer Austausch in Forschungskonsortien und Datenbanken
- 3) *Communications* (Prozess des Kommunizierens: Tagungen, email, internet, facebook, twitter, etc.)

# Gedanke 3 |

## Neues Dual Use Dilemma:

- 1) Vorteile und Nachteile können nicht gegeneinander verrechnet werden.
  - 2) Kontexte formen die Gefährdung
  - 3) Informationsbasis
  - 4) Narrative und Handlungsmuster (Verbieten, Restriktion) sind veraltete Muster
- neues Nachdenken über die Gefährdung und deren Begegnung  
und RISIKOKOMMUNIKATION

# Risikokommunikation |

## Was wir haben

Ad-hoc Krisenkommunikation

Politisch dominierter, westlichen Diskurs über die Gefährdung (Bioterror)

Zu enger Fokus auf die naturwissenschaftliche Debatte (Tunnelblick)

Tagungen von Fachgremien, z.T. unter Ausschluss der Öffentlichkeit

# Perspektiven |

## Was wir brauchen

Breiten öffentlichen Diskurs, der auch die Kontexte in den Blick nimmt und damit Gesellschaften stärkt (resiliente Gesellschaften, die Risiken aushalten)

Langfristige Strategie: *International Global Health Security Policy* und keine isolierten Projekte (Zusammenhang und keine Fragmente)

Stabile Wissenschaftliche Netzwerke für die aktuellen und künftigen Infektionsgefahren (Novel Coronavirus, H7N9 und alles, was wir noch nicht benennen)

# Kontakt

Dr. med. Dr. phil. Petra Dickmann MA

dickmann risk communication (drc)

21 Lancaster Grove

London NW3 4EX

[pdickmann@dickmann-drc.com](mailto:pdickmann@dickmann-drc.com)

+44 (0)7766902991

London School of Economics (LSE)

[p.dickmann@lse.ac.uk](mailto:p.dickmann@lse.ac.uk)





Biosicherheit künstlicher Viren

## „Wir müssen die Risiken aushalten“

18.02.2012 · Darf die Publikation von Forschung verhindert werden, weil sie für biologische Waffen verwendet werden könnte? Der Streit um künstlich erzeugte Vogelgrippe-Viren hat eine öffentliche Debatte provoziert. Drei deutsche Forscher nehmen Stellung.

Von PETRA DICKMANN, CHRISTIAN DROSTEN, STEPHAN BECKER

Artikel

Bilder (3)

Lesermeinungen (3)

### I. Die Situation

In den vergangenen Wochen ist kontrovers um die Publikation von Forschungsleistungen gerungen worden, die Modifikationen an H5N1 und H1N1 beschreiben. Die Forschungen der Gruppen um Ron Fouchier und Yoshihiro Kawaoka scheinen nach momentanem Kenntnisstand zu beschreiben, dass die



© AP

Sicherheit hat oberste Priorität: Forscher im Hochsicherheitslabor

### Themen zu diesem Artikel

Medizin | Wissenschaft

Alle Themen auf FAZ.NET >

Anzeige



**Dr.h.c. und Prof.h.c.**  
www.ihrdokortitel.ch

Dr.h.c. oder Prof.h.c. werden? Wir beraten Sie! Schnell und kompetent.

Anzeige

Somme  
KÄR



Schnell und  
Kärnten in der  
fliegen. Son  
südliches

Tausche D  
gegen  
Guts



Mach bei i  
Umfragen zu  
zeit, Autos un  
und heim

4 Wochen F  
GRATIS Mir



Der Test end  
KEIN RISIKO  
Hier zum T

# Biosecurity |

